

"50 Jahre Israel":- Schüler schreiben Geschichte



Das 50jährige Jubiläum des Staates Israel (am 14. Mai 1948 proklamierte David Ben Gurion den Staat Israel) und das 50jährige Bestehen der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1999 nehmen die Schülerinnen und Schüler des ORT-Technikums und der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule zum Anlass, die Entwicklung beider Staaten seit deren Gründung aufzuarbeiten, in fünf Zeitabschnitten vergleichend nebeneinander zu stellen und die Arbeitsergebnisse zu präsentieren. Mit diesem Projekt haben wir eine Form gefunden, die die historische Wirklichkeit mit der Erfahrungswelt unserer Schüler verbinden kann und die auf eine freie Erziehung zu Toleranz, Friedfertigkeit und menschlicher Solidarität hinwirkt.
(Oberstudiendirektor Volker Frey)

Der Festakt

Das Kultusministerium von Baden-Württemberg erklärt die Präsentation der Projektarbeit am 27. April 1998 zur zentralen Veranstaltung der beruflichen Schulen.

Vor zahlreichen Festgästen, darunter Dr. Annette Schavan - Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg - und Nurit Gothelf - Kulturattache der Botschaft des Staates Israel in Deutschland - wird die feierliche Veranstaltung von Landrat Dr. Hans Peter Braun eröffnet.

Zu Beginn widmet der "coro per resistencia" die Aufführung des Stückes Mauthausen" von Mikis Theodorakis dem Gedenken der Opfer des Holocausts in beeindruckender Weise.



In den folgenden Grussworten wird nachdrücklich auf den hohen Stellenwert der Begegnung junger Menschen verwiesen:

"Frieden und Versöhnung sind nicht allein in den Parlamenten zu bewirken. Dies entsteht, wo Räume für die Begegnung von Menschen, die voneinander erfahren und lernen, geschaffen werden."

(Ministerin Dr. Annette Schavan)

Bei der Präsentation der Projektarbeit nutzen die einzelnen Arbeitsgruppen modernste Technik, um allen Festgästen die vorgetragenen Texte in deutsch und hebräisch zu vermitteln bzw. Bilder, Dokumente und Graphiken auf eine Leinwand zu projizieren.

Viel Beifall ist der Lohn für diese zukunftsorientierte Erinnerungsarbeit (Schulleiter Frey), die in einer zweisprachigen Dokumentation allen Anwesenden überreicht wird. Für die am Projekt beteiligten Lehrer und Schüler ist die gelungene Veranstaltung ein Beweis für die gefestigte und kreative Freundschaft zwischen beiden Partnerschulen.



"Hiermit verpflichten wir uns, im Jahr des 50jährigen Bestehens unseres Staates, die Verbindung zwischen unseren Ländern zu bewahren und zu schätzen und mit Euch zusammen weitere Brücken der Freundschaft, des Friedens und der Freiheit zu bauen und zu erhalten.

Toda und Shalom"

Ausblick

Die Schulleiter beider Schulen sind sich einig, dass gemeinsame Projekte das Verständnis füreinander auf- und Vorurteile abbauen. Auch künftig wird Lehrern und Schülern die Möglichkeit geboten werden, an interdisziplinären, fächer-, schulart- und länderübergreifenden Projekten teilzunehmen, die multimediales Lernen ermöglichen und damit Chancen eröffnen, den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden.

Laufende Projekte - wie zum Beispiel die Erstellung von Videos über das Thema Wasser in Deutschland und in Israel oder die Einführung von Schülern in den Bereich der Medienausbildung unter israelischer Anleitung - sind beispielhaft und zukunftsorientiert.

Auf Wunsch von Maimon Koby, dem Schulleiter des ORT-Technikums, wird für das Jahr 2000 angestrebt, eine palästinensische Schule in die bestehende Partnerschaft einzubinden.

Auf diese Weise können Jugendliche eine wichtige Rolle für den weiteren Verlauf des Friedensprozesses im Nahen Osten spielen.

